

22824

T r a u t m a n n Ludwig geb. 1885.11.22.

Politischer Flüchtling

siehe auch AK. 22820.

Akten im Staatsarchiv

3. Aug. 1936

B. A. ausgest.

Akten der Fremdenpolizei
des Kantons Basel-Stadt

Anderweltige Bemerkungen: Politischer Flüchtling!

Fehlende Papiere: Gesuch* Fragebogen AB* Bescheinigung vom Arbeitgeber* Heimatschein* Leu-
mundszeugnis* Strafregistrauszug* und Fr. 2.10

Interimsbewilligung* Aufenthaltsbewilligung* ausstellen Strafregistrauszug besorgen* Überweisung
an das Arbeitsamt*

Abgenommene Gebühren:	Int.	Fr.
	G. G.	"
	E. Z.	"
	F. Z.	"
	A.	"
	Str. R. A.	"



Basel, den 7. Dezember 1935

Unterschrift des Beamten:

Bi.

*Zutreffendes unterstreichen

Siehe Rückseite!

22824

T r a u t m a n n Ludwig geb. 1885.11.22.

Politischer Flüchtling

siehe auch Ak. 22820.

Akten im Staatsarchiv

3. Aug. 1936

B. A. ausgest.

Akten der Fremdenpolizei
des Kantons Basel-Stadt

Anmeldeformular

A K.

Name: **T r a u t m a n n** Ludwig
Geburtsdatum - Ort - Bezirk: **22. November 1885 in Dacksbach, B.A. Neustadt a. Aich, Bayern**
Staatsangehörigkeit: **Deutschland**
Beruf und Arbeitgeber: **Schauspieler und Filmstarsteller**
Wohnung und Wohnungsgeber: **35 Kandererstrasse/Velisek**
Aufenthaltszweck (bei Ausländern, die keine Erwerbstätigkeit ausüben):

Konfession und Zivilstand (Angehörige siehe Rückseite): **P. led.**
Elternnamen: **Lorenz und Margarethe geb. Griesgau**

Einreisedatum: **1. Dezember 1935**
Letzter Aufenthaltsort: **Berlin**
Früherer Aufenthalt in Basel:

Allfällige **Entscheide der E. F.** bei Ausländern, die **aus der Schweiz** zugezogen sind:

Anderweitige Bemerkungen: **Politischer Flüchtling!**

Fehlende Papiere: Gesuch* Fragebogen AB* Bescheinigung vom Arbeitgeber* Heimatschein* Leumundszeugnis* Strafregistrauszug* **und Fr. 2.10**

Interimsbewilligung* Aufenthaltsbewilligung* ausstellen Strafregistrauszug besorgen* Überweisung an das Arbeitsamt*

Abgenommene Gebühren: Int. Fr.
G. G. "
E. Z. "
F. Z. "
A. "
Str. R. A. "



Basel, den **7. Dezember 1935**

Unterschrift des Beamten:

Bl.

*Zutreffendes unterstreichen

Siehe Rückseite!

Erklärung betr. Vorstrafen.

D. Unterzeichnete erklärt hiemit zuhanden der Kant. Fremdenpolizei Basel über nachstehende Fragen der Wahrheit gemäss Auskunft erteilt zu haben und nimmt zugleich davon Kenntnis, dass unrichtige Angaben inbezug auf allfällig erlittene Vorstrafen gerichtliche Ahndung und gänzliche Wegweisung aus dem Gebiete der Schweiz nach sich ziehen werden.

1. Vorbestraft: Ja oder Nein? Antwort: **Nein**

2.* Wenn vorbestraft:

Wann?	Durch welches Gericht?	Wegen welchem Vergehen?	Art der Strafe?

Der Filmschauspieler Ludwig Trautmann stellt einen Antrag auf politisches Asyl in der Schweiz, 9. Dezember 1935

Ludwig Trautmann

«Da ich also als politischer Flüchtling das Asyl in der Schweiz gezwungen bin anzunehmen, hoffe ich ...»

GH Ludwig Trautmann reist am 1. Dezember 1935 gemeinsam mit seiner Gefährtin Sybille Sabine, Gräfin von Lerchenfeld-Schultze-Münchow über Konstanz in die Schweiz ein. Er meldet sich bei der Fremdenpolizei in Basel und erklärt, dass er Deutschland verlassen musste, um einer erneuten Verhaftung zu entgehen. Vom 27. Juli bis zum 12. Oktober 1935 war er im Konzentrationslager Lichtenburg bei Torgau in «Schutzhaft». Wenig später soll in Berlin ein Strafverfahren gegen ihn eröffnet werden, dem er durch die Flucht in die Schweiz entgehen will. Er beantragt deshalb in Bern politisches Asyl.

Politisches Asyl

Als politischer Flüchtling galt, wer wegen seiner politischen Tätigkeit persönlich gefährdet war. Bei der Anerkennung politischer Flüchtlinge übten die Bundesbehörden grösste Zurückhaltung, wobei insbesondere Kommunisten unerwünscht waren. Die Verfolgung der Juden wurde 1933 explizit nicht als politische Verfolgung definiert. Diese enge Auslegung des Flüchtlingsbegriffs führte dazu, dass die Schweiz von 1933 bis 1945 nur 644 politische Flüchtlinge anerkannte.

Schlussbericht der unabhängigen
Expertenkommission Schweiz – Zweiter
Weltkrieg, 2002

Zuständig für die Anerkennung als
Politischer Flüchtling (politisches
Asyl) war die Schweizerische Bundes-
anwaltschaft in Bern.

Gabriel Heim

Ludwig T r a u t m a n n
Schauspieler & Filmdarsteller

Basel, den 9. Dez. 1935
Kandererstr. 35/I

An die tit.
Fremdenpolizei des Kantons Basel-Stadt
B a s e l. / Lohnhof /.

Hiermit beehre ich mich Ihnen das Gesuch um Aufenthaltsbewilligung in der Schweiz ergebenst einzureichen, und zwar in erster Linie zwecks Erholung von ausgestandenen Strapazen im Konzentrationslager in Deutschland.

B e g r ü n d u n g:

Infolge einer Denunziation, welche im Sommer dieses Jahres in Deutschland gegen mich ergangen ist wurde ich durch die Gestapo ins Konzentrationslager Columbiahaus Berlin und Konzentrationslager Prettin / Kreis Torgau, eingeliefert. Obwohl ich nach vollen 3 Monaten ohne jede nähere Begründung freigelassen worden bin und ich seither unter diesen Erschütterungen seelisch und körperlich schwer leide, drohte mir am 14. Dezember 1935 ein neuer Termin in dieser Denunziationssache, sodass mein Rechtsanwalt, dem ich die Sache in Deutschland übergab, mir dringend empfahl, möglichst sofort ausser Land zu gehen. Dies deshalb, weil die erhobene Anschuldigung derart gestaltet worden ist, dass eine längere Inhaftierung unausbleiblich die Folge gewesen wäre.

Wie bereits bemerkt, will ich mich zunächst in der Schweiz von all dem höchst schmerzlichen und erschütternden Erleben des Konzentrationslagers seelisch wie physisch erholen. Dann aber möchte ich von dem heutigen Asyl aus alle diejenigen Schritte und Massnahmen einleiten und verfolgen können um die jahrzehntelange höchst erfolgreiche Schauspieler - und Regisseurtätigkeit an der Bühne und am Film irgendwo wieder aufzunehmen.

Da ich also durchaus als politischer Flüchtling das Asyl in der Schweiz gezwungen bin in Anspruch zu nehmen,

hoffe ich gerne und zuversichtlich, dass Sie meinem Gesuche baldigst entsprechen und dasselbe gutheissen werden.

Ich bemerke noch, dass ich mich ohne Pass in der Schweiz befinde, jedoch anderweitige zahlreiche Ausweise besitze die mich und meine bisherige erfolgreiche Tätigkeit in jeder Beziehung einwandfrei legitimieren.

In der angenehmen Erwartung Ihrer baldigen Entsprechung, beehre ich mich, Sie meiner vollkommenen Hochachtung zu versichern, und bitte Sie in der Beilage von meinem besonderen Lebenslaufe in diesem Zusammenhange gütigst Kenntnis und Würdigung nehmen zu wollen.

Ludwig Trautmann

Beilage: 1 Lebenslauf

Ludwig Trautmann

«1933 bei der Machtergreifung der NSDAP wurden uns Fachleuten Menschen vor die Nase gesetzt, die von Film und Kunst keine Ahnung hatten, deren ganzes Können nur im Schreien, Brüllen oder Strammstehen bestand.»

GH Ludwig Trautmann ist der erste Star des deutschen Stummfilms. Seine Laufbahn beginnt 1912 bei der Bioskop Film in Berlin. Als seine Karriere mit dem Aufkommen des Tonfilms dem Ende zugeht, sucht er die Nähe der Nationalsozialisten, von denen er sich eine Filmpolitik erhofft, in der er wieder Bedeutung erlangen kann. Doch er wird enttäuscht und wirft den neuen Machthabern falsche Versprechungen vor. Nach einigen Intrigen gegen ihn, die Trautmann in seinen Eingaben an die Fremdenpolizei ausführlich darstellt, wird er verhaftet und in eines der frühen Konzentrationslager eingeliefert.

Ludwig Trautmann

Der blendend aussehende Trautmann wurde vor allem vom weiblichen Publikum angehimmelt. Auf der Höhe seiner Stummfilmkarriere erhielt er für damalige Verhältnisse enorme Gagen, die er in ein Schloss mit 22 Zimmern investiert haben soll. Er gründete noch während des Ersten Weltkriegs in Berlin seine eigene Firma Trautmann-Film und realisierte als Schauspieler, Regisseur und Produzent in Personalunion die Erfolgsfilme des deutschen Stummfilms. Seine Filmpartnerinnen waren u. a. Asta Nielsen und Henny Porten.

Gabriel Heim



Schauspieler Ludwig Trautmann auf einer Fotografie von Alexander Binder, Mitte 1920er-Jahre
© Alexander Binder (1888 – 1929), Photochemie-Karte Nr. K 1598

<

nach drei Monaten in der Folge aus dem Konzentrationslager zurück kam, glaubte ich die Sache vergessen zu können und zu müssen. Mit grösster Energie versuchte ich meine Filmstätigkeit wieder aufzunehmen. Aber bald musste ich einsehen, dass ich mich sehr getäuscht hatte. Ich machte die Entdeckung, dass mein Telefon Tag und Nacht bewacht wurde. Ebenso zogen sich meine Bekannten und auch die Regisseure des Films sich aus Angst vor der Gestapo von mir zurück. Das Stärkste aber war, dass man mich Ausgangs November im Filmausweis, unserer Arbeitsbeschaffung, mich, den dienstäl

Ludwig Trautmann
Schauspieler und Filmdarsteller

Basel, den 9. Dez. 1935
Kandererstr. 35/1

An die tit.

Fremdenpolizei des Kantons Basel-Stadt
B a s e l / Lohnhof /.

GH In Basel lebt das Paar Trautmann/von Lerchenfeld zunächst vom Verkauf der eigenen Wertsachen. Beide haben keinen Zugriff auf ihre Vermögenswerte in Deutschland. Sie mieten eine Wohnung in der Kandererstrasse 35. Trautmann versucht, mit Filmmatineen und Radiovorträgen etwas Geld zu verdienen. Um die Berechtigung eines politischen Asyls zu überprüfen, fordert die Eidgenössische Fremdenpolizei Trautmann auf, sich «im Interesse einer Regelung der schwebenden Angelegenheit mit den deutschen Behörden in Verbindung zu setzen». Trautmann wird in Basel zur Fremdenpolizei vorgeladen, wo man ihm diesen Bescheid am 6. Januar 1936 eröffnet.


SCHWEIZERISCHE
BUNDESANWALTSCHAFT

MINISTÈRE PUBLIC
FÉDÉRAL

No. C.13.362.
Ihre Nr. 22824.

An das

Polizeidepartement des Kantons
Basel-Stadt,

B a s e l.

Herr Regierungsrat!

Wir beziehen uns auf Ihre Ueberweisung vom 17. Dezember a.c. betr. den deutschen Reichsangehörigen Ludwig Trautmann, geb. 22. November 1885, Schauspieler & Filmdarsteller, z. Zeit in Basel und teilen Ihnen folgendes mit:

Bevor wir uns entscheiden, den Genannten als politischen Flüchtling anzuerkennen, soll er sich ernstlich bemühen, seine Angelegenheit mit den deutschen Behörden in Ordnung zu bringen. Trautmann hat bis zum Ablauf von 2 Monaten auf Ihrem Kontrollbureau zu unsern Händen über den Erfolg seiner Schritte zu berichten. Bis dahin behalten wir uns eine weitere Stellungnahme vor.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Schweiz. Bundesanwaltschaft

Nahiger.

Beilage:

Aktenfaszikel Nr. 22824.

2. Jan. 1936 *Vorgel. d. d. pol. Beh.*

Trautmann, 25. I. 1936 15. II. 1936

27. Jan. 1936
Mahngebühr 50 Cts.

*(v. v. Lerchenfeld, 11. Jan. 1936)
2. 1936.*

30. Jan. 1936

Radio-Genossenschaft Basel

Studio Basel der schweizerischen Rundpruchgesellschaft
Emissionen über Landessender und Relaisstationen

Margarethenpark

Telephon: Direktion und Studio 22.739

29. Januar 1936.

An die
Radiogenossenschaft
Basel

22824

In Erledigung Ihres Gesuches vom 18.d.M. teilen wir
Ihnen mit, dass wir bereit sind,

Herrn Ludwig Trautmann,

der hier bereits Aufenthaltsbewilligung besitzt, die Abhaltung
eines Vortrages in Ihrem Studio am 26. Februar 1936 zu gestatten.

Hochachtend

Kontrollbureau
Kantonale Fremdenpolizei

RM

Deutscher



Film

Alhambra Film und Bühne

Potsdam Französische Str. 7-8 Tel. 2328

Sonntag, den 6. November 1932, vormittags 11 Uhr

Programm zur Matinée LUDWIG TRAUTMANN

1. „Von Athen nach Korfu“ Kulturfilm
2. „Aus der Kinderstube des Films“ Vorspannfilm
3. Ludwig Trautmann spricht über den Werdegang des
Films in 20 Jahren und über
vergeffene Künstler
4. „Pielke als Sanitäter“ Film-Lustspiel
5. Ludwig Trautmann in Melodramen vergangener Tage
6. „Nordlicht“ Film-Drama
7. Verklungene Lieder . Franz Eichle, Bariton
8. Ludwig Trautmann: Heiteres

Eintritt incl. Steuer 1,— RM.

Gültig auf jedem Platz

266

Programm.

=====

Aus der Kinderstube des Films .

1. Verklungene Lieder. (Es war einmal) Gesungen v. Josef Ermini.
2. Die Pioniere des Films. Vergessene Künstler. Kurzfilm.
3. Ludwig Trautmann spricht über den Werdegang des Films in 25. Jahren.
4. Aus Grossmutter's Erinnerungs-Truhe. (Von Athen nach Korfu) Kulturfilm.
5. Piefke als Sanitär, ein Film der unsere Aeltern begeisterte. Film-Lustspiel
6. Ludwig Trautmann (Melodramen, vergangener Tage).
7. Nordlicht, ein Filmdrama vor 25. Jahren.
8. Ludwig Trautmann (Heiteres.)

Basel. d. 10. III. 36. Hebelstr. 41

An das Arbeits-Amt, Basel, stelle ich ergebenst die Bitte mir zu meinem 25. jährigen Jubiläum, als Filmdarsteller, einige Matinee gütigst erlauben zu wollen. Die Veranstaltungen finden ungefähr so statt, wie beigefügtes Programm zeigt.

Ich bitte dieses mein Gesuch, freundlichst berücksichtigen zu wollen, da meine finaz. Lage als Emigrant nicht sehr rosig ist, u. ich gerne niemanden zur Last fallen möchte.

Mit vorzüglicher Hochachtung

zeichnet ergebenst,

Kant. Arbeitsamt Basel
Abt. Einreise

R 10. VII. 1936
No.

Ludwig Trautmann.

Basel d. 20. III. 36. Hebelstr. 41.

An das Arbeitsamt Basel, stelle ich ergebenst die Bitte mir, am 29. März

im den Capitol-Lichtspielen eine Matinée gütigst erlauben zu wollen.

24. März 1936.

Herrn
Ludwig Trautmann
41 Hebelstrasse
Basel

22824

Ihrem Gesuche vom 20.3.1936 an das Kantonale

DRINGEND

A. K. 22824.

Betrifft: T r a u t m a n n Ludwig.

Geht an das Kantonale Arbeitsamt Basel-Stadt zur gefl. Vernehmlassung.

Basel, den 3.4.1936.

Kontrollbureau
Kantonale Fremdenpolizei

Beilagen: Gesuch der Radiogenossenschaft
8 Aktenstücke
(Die Akten befinden sich zzt. bei
der Schweiz.Bundesanwaltschaft in Bern).



KANTONALES ARBEITSAMT
BASEL-STADT

ABT. EINREISEWESEN

BASEL, Utengasse 30
TELEPHON No. 49.990

4. April 1936.

E Betr. Gesuch der Radio-Genossenschaft Basel
um Arbeitsbewilligung für Trautmann Ludwig, zwecks
Mitwirkung an einer Aufführung im hiesigen Studio
(Radiokalender) am 4. April a.c.

Geht an die Kantonale Fremdenpolizei, Lohnhof,
mit dem Antrag auf Bewilligung.

1367

Kant. Arbeitsamt
Abteilung Einreise, Männer

P.S. Wir ersuchen Sie, uns die Akten Trautmann
nach Erledigung obiger Angelegenheit wieder
zuzustellen.

Staatsanwaltschaft
bei dem Landgericht

Berlin 22. 10. 40.
Lacmstraße 91, den 7. April 1936

Fernruf: 65 7401


STAATSANWALTSCHAFT
DES
KANTONS BASEL-STADT

Es wird ersucht, in der Antwort
R No. 2237 / 1936
anzugeben. R/V.

BASEL, den 15. April 1936.
LOHNHOF

17. APRIL 1936



An die
Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht
Berlin N.W.40
Turmstrasse 91

Das hiesige Kontrollbureau übermacht uns, als für
die Behandlung von Rechtshilfegesuchen zuständige Behörde,
beiliegende Anfrage.

Bevor auf das Gesuch eingetreten werden kann, wird
um gefällige Mitteilung ersucht, was für ein Verbrechen
oder Vergehen dem Ludwig Trautmann zur Last gelegt wird.

DER STAATSANWALT:

Beilage erw.

Handwritten note:
H. m. A. Paul.
Herr Trautmann ist verhaftet, in Berlin im Juni 1935 mit einer
Person männlichen Geschlechts verurteilt worden zu sein.
(Vergehen gegen § 175 des Reichsstrafgesetzbuchs) wegen des Vergehens
Trautmann ist verhaftet worden. Am, den 20. April 1936.

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Landgericht
B. A.

Handwritten: M. m. A. Paul

Handwritten: nicht beantwortet
H. Trautmann

22. April 1936 u/sobald vorget.

Die Basler Fremdenpolizei erhält aus Berlin Auskunft
über Trautmann, 15. April 1936

Der Generalstaatsanwalt beim Landgericht Berlin

«Trautmann ist verdächtigt im Juli 1935
mit einer Person männlichen Geschlechts
widernatürliche Unzucht getrieben zu
haben.»

GH Unterdessen stellt die Basler Fremdenpolizei fest, dass
die Gestapo «ein gewisses Interesse an Trautmann
habe». Anlässlich einer Anfrage des Landgerichts Berlin
nach dem Aufenthalt von Trautmann erkundigt sich die Staatsan-
waltschaft Basel in Berlin nach dem Grund des Haftbefehls gegen
ihn. Sie erfährt, dass Ludwig Trautmann wegen Vergehens gegen
Paragraph 175, der sexuelle Handlungen zwischen Personen männ-
lichen Geschlechts unter Strafe stellt, gesucht werde.

PT Im germanisch-preussischen Strafrecht wandelte sich die Ver-
folgung sexueller Handlungen zwischen Gleichgeschlechtlichen
aus der christlichen Sodomie-Tradition in den Gesetzbüchern zu
einem «mann-männlichen» Verbrechen ab. Ausserdem fehlte bei Frauen
die eindringende Praktik wie bei den Männern (nach G. Bleibtreu, 1978). Die
Nationalsozialisten verschärften die Strafe noch obendrein.



SCHWEIZERISCHE
BUNDESANWALTSCHAFT

MINISTÈRE PUBLIC
FÉDÉRAL

No. C.13.128.

A. K. 22824

Betrifft: T r a u t m a n n Ludwig.

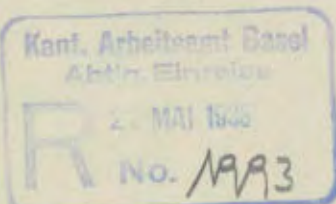
Geht an das Kantonale Arbeitsamt Basel-Stadt zur gefl. Vernehmlassung.

Basel, den 22. Mai 1936.

Kontrollbureau
Kantonale Fremdenpolizei

Beilagen: 2 Gesuche der Radiogenossenschaft
7 Briefkopien
1 Schreiben der Schweiz. Bundesanwaltschaft.

DRINGEND



KANTONALES ARBEITSAMT
BASEL-STADT

ABT. EINREISEWESEN

BASEL, UTENGASSE 30 23. Mai 1936.
TELEFON No. 40.920

E Betr. Gesuch der Radio-Genossenschaft Basel um
Arbeitsbewilligung für Trautmann Ludwig, zwecks
Mitwirkung im Hörspiel "Es war einmal" am 28. Mai
a.c. im hiesigen Studio.

Geht an die Kantonale Fremdenpolizei, Lohnhof,
mit dem Antrag auf Bewilligung.

1993

Namens des Kant. Arbeitsamtes
Abteil. Einreise, Waisen
Planung

Ludwig Trautmann erhält keine Anerkennung als
politischer Flüchtling, 26. Mai 1936

Schweizerische Bundesanwaltschaft

«Die politische Verfolgung ist in diesem Fall nicht genügend glaubhaft gemacht.»

GH Am 26. Mai 1936 teilt die Schweizerische Bundesanwaltschaft dem Polizeidepartement Basel mit, dass «die politische Verfolgung in diesem Fall nicht ausreichend glaubhaft gemacht sei». Sie sehe sich daher nicht in der Lage, Ludwig Trautmann als politischen Flüchtling anzuerkennen. Dies gilt auch für die Begleiterin von Ludwig Trautmann, die Schauspielerin Gräfin Sybille Sabine von Lerchenfeld.

PT Das erste schweizerische Strafgesetz trat erst 1942 in Kraft. Der Artikel 194 bildete einen Kompromiss mit der liberalen romanischen Rechtsauffassung und betraf beide Geschlechter. Basel hatte seit 1872 Gefängnis für Sex unter Männern vorgesehen. Emigranten und Flüchtlinge wurden erst von politisch Befreundeten privat untergebracht. Die «Denunziation» aus dem Reich, die im Verfahren mit Trautmann ruchbar wurde, passte auch hiesigen Beamten nicht. Er floh vor strafrechtlicher Verfolgung, was damals nicht offiziell als «politischer» Grund anerkannt wurde.

Bern, den 26. Mai 1936.


SCHWEIZERISCHE
BUNDESANWALTSCHAFT

MINISTÈRE PUBLIC
FÉDÉRAL

♦

No. C.13.127/128.
ad A.K.22824/22820.

An das
Polizeidepartement Basel-Stadt,
Kant. Fremdenpolizei,
Basel.

Herr Regierungsrat!

Unter Bezugnahme auf unsere bisherige Korrespondenz in Sachen des deutschen Reichsangehörigen Ludwig T r a u t m a n n, geb. 22.11.85, Schauspieler und Filmdarsteller, z. Zeit in Basel, teilen wir Ihnen mit, dass wir den Genannten nicht als politischen Flüchtling anerkennen können, da - wie sich aus der Aktenlage ergibt - die politische Verfolgung in diesem Fall nicht genügend glaubhaft gemacht ist und der Genannte sich vielmehr aus beruflichen Gründen mit den Deutschen Behörden überworfen hat. Wir sehen uns daher auf Grund unserer bisherigen Praxis nicht veranlasst, Trautmann als politischen Flüchtling anzuerkennen, ohne uns jedoch gegen die Erteilung einer vorübergehenden fremdenpolizeilichen Aufenthaltsbewilligung auszusprechen.

Betr. die deutsche Reichsangehörige Gräfin Sabine von L e r - c h e n f e l d - Schultze - Münchow, geb. 20.1.03, Schauspielerin, z. Zeit in Basel, teilen wir Ihnen gleichzeitig mit, dass hier eine Anerkennung als politischer Flüchtling gar nicht in Frage kommt. Wir überlassen sie, wie Trautmann, der fremdenpolizeilichen Behandlung.

Genehmigen Sie, Herr Regierungsrat, die Versicherung unserer vorzüglichen Hochachtung.

BUNDESANWALTSCHAFT
DER ADJUNKT

Beilagen:

Aktenfaszikel Nr. 22824,
Aktenfaszikel Nr. 22824, II,
Aktenfaszikel Nr. 22820,
Diverse Korrespondenzen Trautmann/Lerchenfeld,
1 Pass d. Gräfin v. Lerchenfeld.</

KANTONALES ARBEITSAMT
BASEL-STADT

ABT. EINREISEWESEN

BASEL, Utingenstr. 36
TELEPHON No. 49 920

22. Juni 1936.

</

KANTONALES ARBEITSAMT
BASEL-STADT
ABT. EINREISEWESEN

BASEL, Utengasse 20
TELEPHON No. 48.920

22824
23. Juli 1936

H.

Polizei-Departement
Basel-Stadt

Kontrollbureau
Kantonale Fremdenpolizei
Telephon 24.678

BASEL, den 27. Juli 1936.

A. K. 22824

Ludwig Trautmann werden angemessene Fristerstreckungen
genehmigt, 14. August 1936

GH Die Basler Fremdenpolizei verlängert die Ausreisefrist für Ludwig Trautmann und seine Geliebte – wie Sybille Sabine von Lerchenfeld nun in den Akten bezeichnet ist –, obwohl die Anwesenheit der beiden Gesuchsteller «wenig sympathisch sei». Ein Detektiv, der mit den Erhebungen zum Paar Trautmann/von Lerchenfeld beauftragt ist, vermerkt in seinem Bericht: «... sie weichen nicht ab von der moralischen Bewertung des fahrenden Volkes». Trotz einiger Engagements beim Radio ist Trautmann beinahe mittellos. Ein kleiner Freundeskreis von «ihnen wohlgesinnten Leuten» leistet Unterstützung.

Polizei-Departement
Basel-Stadt

BASEL, den 14. August 1936.

Kontrollbureau
Kantonale Fremdenpolizei
Telephon 24.678

Tit.
Eidg. Fremdenpolizei
Bern.

773 609
Ihre Nr. 771 323
unsere Nr. 22824
22820

Betr. Trautmann Ludwig, geb. 22.11.1885, Filmschauspieler
und Sybille Sybille Gräfin von Lerchenfeld-Schultze-Münchow,
geb. 20.1.1903, Schauspielerin,
deutsche Reichsangehörige.

Zu den beiden uns überwiesenen Gesuchen überreichen wir
Ihnen anbei unsere Akten zur Einsichtnahme.

Es dürfte wahrscheinlich so sein, dass Trautmann bei einer
Rückkehr nach Deutschland mit der Verhaftung rechnen muss. Seine
Freundin, Sabine von Lerchenfeld, wird wohl, da sie nun seit langer
Zeit mit ihm in der Emigration lebt, die gleichen Massnahmen erwar-
ten. Selbst wenn Trautmann keine Schwierigkeiten wegen politischer
Unzuverlässigkeit gemacht würden, so läuft jedenfalls eine Straf-
untersuchung gegen ihn (Schreiben der Staatsanwaltschaft Berlin
vom 7.4. resp. 20.4.1936). Diese Letztere könnte für uns schliess-
lich kein Grund sein, Trautmann hier zu dulden; von Trautmann wird
indessen das ihm zur Last gelegte Vergehen bestritten.

Hinsichtlich der Existenzmöglichkeit verweisen wir auf die
Erhebungsberichte vom 9.4. und 23.7.1936. Sicher ist, dass Trautmann
und seine Freundin sich Musserst bescheiden durchs Leben bringen
müssen; die deutsche Devisenstelle hat in letzter Zeit die Zahlungen
des Grafen von Lerchenfeld an seine geschiedene Frau in die Schweiz
nicht mehr bewilligt; beide werden von ihnen wohlgesinnten Leuten
unterstützt; die Basler Hilfe für Flüchtlinge leistet eine monat-
liche Unterstützung von Fr. 20. - 40.-

Obachon die Anwesenheit der beiden Gesuchsteller wenig
sympathisch ist, weil sie eben immer mehr der Wohltätigkeit zur
Last zu fallen drohen und ein Weiterkommen in's Ausland oder Uebersee
fast unmöglich ist, erheben wir vorläufig gegen eine angemessene
Fristerstreckung keine Einwendungen.

Beilager: 2 Gesuche mit 6 Beilagen
2 Aktenfassikel.

Polizei-Departement
Basel-Stadt

Kontrollbureau
Kantonale Fremdenpolizei
Telephon 24.678

BASEL, den 26. August 1936.

Tit.
Eidg. Fremdenpolizei
Bern.

Austrittsanzeige

Nachfrage: 16. 9.
Niederlassungs- oder Aufenthalts-
Bewilligung Nr. AK 22824

Name: Krautmann Ludwig
Geburtsdatum: November 14 Jahrgang 1985
Heimatort: Deutsch

A remplir par l'autorité cantonale: — Von der kantonalen Behörde auszufüllen:
Da riempire dall' autorità cantonale:

Raisons éventuelles qui s'opposent à la délivrance?
Bestehen Bedenken gegen die Ausstellung?
Ci sono ragioni per cui non è raccomandabile il rilascio del documento?

nein

Ludwig Trautmann stellt einen Film in Basel her
November 1936

GH Im Herbst 1936 tritt Trautmann in Basel als Filmproduzent in Erscheinung. Am 17. November bestätigt ihm die Basler Tonfilm Frobenius AG, «dass es für uns von grossem Nachteil wäre, wenn Sie nicht bis zur Fertigstellung des Films in Basel bleiben könnten». Sybille Sabine von Lerchenfeld reist nach Wien ab. Für Ludwig Trautmann wird die Aufenthaltsbewilligung bis Ende 1936



Eidgenössische Fremdenpolizei
Police fédérale des étrangers
Polizia federale degli stranieri

Bern, den 26. November 1936.

No. 773609 RH.

Minat. Verfg. d. An. Sept. vordere:
vom 9. Sept. 1936:

Der Trauermann ist die Ausreisepflicht
bis 1. Feb. 1937 zu erheben.

Trautmann Ludwig

Aufenthalt ausschließlich als-
zu Wohnzwecken

gestattet.

Stellenantritt
Erwerbstätigkeit
auf-eigene-Rechnung
Berufswechsel
Stellenwechsel

verboten

Polizeidepartement Basel-Stadt
Sekretariat

Audienz No. 7

Akten No.

Es meldet sich zur Audienz vom 4. Jan. 1937

Ludwig Trautmann meldet sich aus Basel ab
14. Februar 1937

GH Am 14. Februar 1937 verlässt Ludwig Trautmann Basel. Vermutlich reist er nach Wien ab. Drei Tage darauf schickt die Fremdenpolizei einen Detektiv an seine Wohnadresse in der Hebelstrasse, um sich dort zu erkundigen, «ob mit Bestimmtheit angenommen werden kann, dass er nicht mehr hierherkommt». Seine Gönnerin Marta von Schweck spricht in der Folge wiederholt bei Regierungsrat Brechbühl vor und beteuert, dass Traut

